



„Heute können wir alles schnell und sicher beurteilen, bis zu Aufnahmen der Wirbelsäule, des Beckens und des Schädels, selbst feinste Brüche. Das DX-D 300 und die MUSICA-Bildverarbeitung machen es möglich.“

MR Dr. Werner Aufmesser
Krankenanstalt Radstadt-Obertauern

Digitale Radiographie in der
Krankenanstalt Radstadt-Obertauern:

- Schnelle und schonende Röntgenuntersuchungen für unterschiedlichste Patientengruppen
- Hervorragende Bildqualität mit MUSICA-Bildverarbeitung
- Einfache Handhabung

VON CR ZU DR: DX-D 300 BIETET HÖHERE BILDQUALITÄT UND SCHNELLERE ABLÄUFE

Krankenanstalt Radstadt-Obertauern profitiert vom
Umstieg auf das digitale U-Arm-System

Sehr gute Schnee- und Pistenverhältnisse meldet der ORF für das Skigebiet Obertauern, minus 2,5 Grad und strahlenden Sonnenschein. Perfekt für Skifahrer. Den Mitarbeitern der Praxisgemeinschaft Dr. Aufmesser steht jedoch aus Erfahrung ein arbeitsreicher Tag bevor. Ab 9:00 Uhr kommen die Patienten, die in den letzten Tagen versorgt wurden, zu Kontrolluntersuchungen, um halb zehn die ersten neu Verletzten. Dr. Werner Aufmesser, Ärztlicher Leiter und zusammen mit seinem Bruder, Dr. Harald Aufmesser, Betreiber der Ordinationen in Obertauern und Radstadt, befundet die ersten Stauchungen und Brüche. Gegen 11:50 Uhr geht dann der Notruf eines Liftbetreibers ein, der ebenfalls die Pistensicherheit verantwortet: „Skifahrer gestürzt, liegt mit Knieschmerzen in der Piste.“ Dr. Aufmesser nimmt seinen Notarztkoffer und wird von einem Skidoo zum Verletzten gefahren. Nachdem er ihn eingehend zu Hergang und Schmerzen befragt hat, erfolgt die Erstversorgung. Da der Skifahrer über sehr starke Knieschmerzen klagt, lässt der Notfall- und Sportmediziner seinen Patienten per Akia in die Praxis am Fuß der Pisten bringen. Dort wird er mit dem Direktradiographiesystem DX-D 300 geröntgt – Knochenverletzungen können ausgeschlossen werden. Zur weiteren Untersuchung wird er in die Ordination in Radstadt verlegt, dort ergibt eine MRT-Untersuchung die Diagnose `Kreuzbandriss`.

FOKUS AUF SPORTVERLETZUNGEN

Die privaten Krankenanstalten wurden vor mehr als 55 Jahren vom Vater, MR

MMag. Dr. Max Aufmesser, gegründet. Der Standort in Radstadt hat sich für ambulante und stationäre Behandlungen sowie Operationen etabliert und führt neben dem MRT- auch einen CT-Arbeitsplatz. Die Ordination in Obertauern ist ausschließlich während der Skisaison von Ende November bis Ende April geöffnet. Hier werden speziell Röntgenuntersuchungen und ambulante Behandlungen durchgeführt. Insgesamt versorgen sechs Allgemeinmediziner zusammen mit konsiliarisch tätigen Unfallchirurgen und Anästhesisten alle Arten von Sportverletzungen, angefangen beim Schlüsselbein über die Schulter und den Armbereich bis zum Handgelenk sowie vom Knie abwärts.

„Die besondere Herausforderung besteht in der Unterschiedlichkeit unserer Patienten“, findet Eva Wieland, Diplom-Krankenschwester und Bereichsleiterin in der Ordination Obertauern. „Wir behandeln Kleinkinder und Erwachsene, dicke und dünne Patienten, häufig mit starken Schmerzen. Und da müssen wir bei möglichst schnellen und schonenden Röntgenuntersuchungen Aufnahmen in sehr hoher Qualität erhalten.“

Dazu arbeitet die Krankenanstalt seit dem Jahr 2000 digital – als erste Einrichtung im Raum Salzburg –, damals noch mit Speicherfolientechnologie. „Im Herbst 2012 sind wir auf die Direktradiographie umgestiegen und haben die ersten beiden DX-D 300 von Agfa HealthCare in Radstadt installiert. Heute stehen in Obertauern zwei weitere Systeme.“ Warum der Weg von CR zu DR? Dr. Aufmesser weiter: „Aus Gründen der Bildqualität, da waren wir bei

unseren mobilen Vorgängern nicht mehr zufrieden. Darüber hinaus wollten wir unseren Röntgentechnikerinnen Wege und damit Zeit sparen. Das schaffen wir durch den Wegfall des Auslesevorgangs der Speicherfolie. Heute steht das Bild sofort nach der Aufnahme zur Verfügung, der Prozess endet ohne Unterbrechung.“

BILDQUALITÄT, DAS A UND O

„Auffallend deutlich war die verminderte Bildqualität bei Verletzungen der Wirbelsäule und im Beckenbereich, wo häufig sehr feine Brüche diagnostiziert werden müssen“, blickt Eva Wieland zurück. Das habe zuletzt sogar dazu geführt, dass derartige Untersuchungen nicht mehr in der Praxis vorgenommen wurden, sondern sofort eine Überweisung erfolgte. „Solche Patienten haben wir damals in Obertauern gar nicht erst aus der Vakuummattmatratze gepackt, sie wurden direkt nach Radstadt gebracht. Heute klären wir das hier oben ab. Das erspart dem Verletzten den knapp halbstündigen Transport ins Tal und ein mehrmaliges Umlagern“, erläutert Dr. Aufmesser.

Entscheidend dafür ist die ausgesprochen hohe Bildqualität, die das DX-D 300 liefert – unterstützt durch die nächste Generation der Bildverarbeitungssoftware MUSICA von Agfa HealthCare. „Unser CR-System eines anderen Anbieters hat gute Aufnahmen primär im Bereich der Extremitäten gebracht, das reichte uns aber auf Dauer nicht. Heute können wir alles schnell und sicher beurteilen, bis zu Aufnahmen der Wirbelsäule, des Beckens und des Schädels, selbst feinste Brüche. Wir ersparen dem Patienten den Weg nach Radstadt



„Bis die Bilder mit dem alten CR-System für die Befundung bereitstanden, konnte es fünf Minuten dauern. Heute muss der Patient nicht warten, er kann unmittelbar versorgt werden.“

Eva Wieland
Ordination Obertauern



und können zeitnah die weitere Versorgung zielgerichtet einleiten, egal, ob vor Ort oder in einem Krankenhaus“, freut sich Dr. Aufmesser.

GESAMTE VERSORGUNG IN EINEM RAUM

Der Blick in einen der beiden Behandlungsräume in Obertauern offenbart eine Besonderheit der Praxis. Hier wird der Patient – unabhängig davon, ob er auf der Liege, zu Fuß oder mit dem Rollstuhl kommt – komplett in einem Raum versorgt. Dort finden zuerst die Befragung zum Unfallhergang und die klinische Untersuchung statt, weiter, wenn nötig, die bildgebende Diagnostik und die Befundung, danach wird der Patient genäht, gegipst oder reponiert und die abschließende Röntgenkontrolle wird wiederum in diesem Raum durchgeführt. „Das setzt einen mobilen Röntgentisch voraus, auf dem wir sowohl untersuchen wie auch versorgen und röntgen können. Den hat uns in dieser Form wie gewünscht nur Agfa HealthCare zu ihrer Anlage liefern können“, erklärt Dr. Aufmesser. „Das ist so wichtig, da wir von allen Seiten an den Patienten gelangen können müssen. Und es vereinfacht das Umlagern von der Rettungsliege enorm.“

Im rechten Teil des Raumes ist das DX-D 300 montiert. „Es bringt im Vergleich zu den Speicherfolien schon insofern eine deutliche Verbesserung, dass ich während der gesamten Zeit immer im Raum beim Patienten bleiben kann. Nur zur eigentlichen Aufnahme muss ich ihn kurz verlassen, Blickkontakt besteht weiterhin durch ein kleines Fenster. Das ist besonders bei Kindern wichtig, aber ebenso bei even-

tuell kollapsischen Patienten“, schildert Eva Wieland. Die Bilder stehen sofort zur Befundung bereit. „Früher, zu Zeiten des CR-Systems, sind wir mit der Speicherfolie zum Reader gegangen und haben sie dort ausgelesen. Wenn viel los war, gab es dort durchaus Wartezeiten, Stau sozusagen. Bis die Bilder für die Befundung bereitstanden, konnte es fünf Minuten dauern. Heute muss der Patient nicht warten, er kann unmittelbar weiterversorgt werden.“ Eine weitere Arbeitserleichterung für die Mitarbeiterinnen sind die im System hinterlegten Belichtungsparameter, die je nach Untersuchung und Körperregion definiert sind und vor der Aufnahme aufgerufen werden können. Das trägt maßgeblich zur gleichbleibenden Qualität der Röntgenaufnahmen bei.

SCHNELLE EINARBEITUNG, EINFACHE HANDHABUNG

Trotz positiver Erfahrungen in Radstadt hat Eva Wieland die Einführung der beiden DX-D 300 in Obertauern mit einer gewissen Skepsis begleitet. „Alles war neu, die Abläufe, das Handling. Ich war mir nicht sicher, ob wir uns in der Kürze der Zeit umstellen könnten.“ Es hat sich schnell herausgestellt, dass die Vorbehalte unbegründet waren. „Zum Saisonstart hatten wir eine sehr gründliche, absolut praxisbezogene Schulung. Der Servicemitarbeiter von Agfa HealthCare hat sich viel Zeit genommen und ist alle Arbeitsschritte mit uns am Gerät durchgegangen. Ende November haben wir noch nicht so viele Patienten, da geht das. Die eine oder andere Untersuchung hat er weiter begleitet, damit wir Sicherheit bekamen. Entsprechend schnell haben wir uns an das neue

System und das Handling gewöhnt.“ Unterstützt wurde das Team in der Startphase zudem von einer Kollegin, die im Sommer in Radstadt arbeitet und von daher mit dem DX-D 300 gut vertraut war.

Der Patient mit Kreuzbandriss konnte bereits am Tag nach seiner OP die Heimreise antreten. „Beim Einsetzen von Kreuzbandplastiken sind wir sehr routiniert, das gehört fast zu einer unserer häufigsten Interventionen. Wir führen sie sehr schnell und schonend, weil atraumatisch durch. Etwa 90 Prozent dieser Patienten bleiben nur eine Nacht bei uns und können dann wieder gehen“, sagt Dr. Aufmesser nicht ohne Stolz. Natürlich gäbe es Patienten mit längerer Verweildauer – das könnten auch einmal bis zu zehn Tagen sein –, dies sei allerdings die Ausnahme. Und mit diesem Ergebnis bietet die radiologische Abteilung in der Krankenanstalt Radstadt-Obertauern eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau. ■

© 2015 Agfa HealthCare GmbH

Agfa und der Agfa-Rhombus sind eingetragene Warenzeichen der Agfa-Gevaert N.V., Belgien, oder ihrer Tochtergesellschaften. DX-S, DX-G, DX-M und MUSICA sind eingetragene Warenzeichen der Agfa HealthCare NV, Belgien, oder ihrer Tochtergesellschaften. Alle anderen Warenzeichen gehören ihren jeweiligen Besitzern und werden hier nur zu redaktionellen Zwecken ohne die Absicht einer Gesetzesübertretung genutzt. Die in dieser Publikation angegebenen Informationen dienen lediglich dem Zweck einer Erläuterung und stellen nicht unbedingt von Agfa HealthCare zu erfüllende Normen oder Spezifikationen dar. Jegliche Informationen in dieser Broschüre dienen ausschließlich dem Zwecke der Erläuterung, und die Merkmale der in dieser Publikation beschriebenen Produkte und Dienste können jederzeit ohne weitere Angabe geändert werden. Die dargestellten Produkte und Dienste sind in Ihrer Region möglicherweise nicht verfügbar. Bitte nehmen Sie bei Fragen zur Verfügbarkeit Kontakt mit Ihrem regionalen Ansprechpartner auf über agfa.com. Agfa HealthCare achtet mit der größten Sorgfalt darauf, Informationen so genau wie möglich zur Verfügung zu stellen. Für Druckfehler können wir jedoch keine Verantwortung übernehmen.

D | Agfa HealthCare GmbH | Konrad-Zuse-Platz 1- 3 | D-53227 Bonn
T +49 (0)228-2668 000
A | Agfa HealthCare Ges.m.b.H. | Diefenbachgasse 35 | A-1150 Wien
T +43 (0)1-899 660
CH | Agfa HealthCare AG | Stettbachstrasse 7 | CH-8600 Dübendorf
T +41 (0)44-823 71 11

www.agfahealthcare.de